

**Artenerfassung  
Vögel**  
zum Vorhaben:  
**B-Plan „Zwätzen Nord, Geltungsbereich 2“**



**Auftraggeber:**

Stadtverwaltung Jena  
Dezernat Stadtentwicklung und Umwelt - Fachdienst Stadtplanung  
Postfach 100 338  
07703 Jena

**Auftragnehmer:**

BÖSCHA GmbH  
Büro für ökologische Studien und chemische Analysen  
Heinrich-Hertz-Str. 10  
07629 Hermsdorf  
Tel.: 036601 209347

Bearbeiter: Dipl.-Ing. Ch. Serfling Gesamtdredaktion, Koordination

Detlef Baumbach Avifauna (Erstbegehung)

Freier Mitarbeiter: Dipl.-Ing. (FH) Klaus Lieder Avifauna

Bearbeitungsstand: Oktober 2013

**Inhalt**

	Seite
<b>1. Anlass und Aufgabenstellung</b>	<b>3</b>
<b>2. Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes</b>	<b>3</b>
<b>3. Methodik</b>	<b>5</b>
<b>4. Ergebnisse</b>	<b>7</b>
<b>5. Bewertung</b>	<b>9</b>
<b>6. Quellen und Literatur</b>	<b>11</b>

## 1. Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Jena - vertreten durch den Fachdienst Stadtplanung - beabsichtigt die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Bereich Zwätzen Nord zwischen bestehender Wohnbebauung im Süden und den Ausgleichsflächen für den Bebauungsplan „Himmelreich Teil I“ und dem Geschützten Landschaftsbestandteil „Im Oelste“ im Norden.

Hierzu ist die Erstellung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) notwendig. Als Grundlage für die Prüfung einer eventuellen Betroffenheit von Vogelarten wurde ein avifaunistisches Gutachten vergeben, das hiermit vorgelegt wird.

## 2. Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet liegt im Norden der Stadt Jena (Ortsteil Zwätzen). Im Osten grenzt der Bahndamm, im Westen die Bundesstraße B 88 an. Im Süden befindet sich ein Wohngebiet und im Norden liegen Ausgleichsflächen und der Geschützte Landschaftsbestandteil „Im Oelste“ (folgend zusammenfassend mit „Oelste“ bezeichnet).

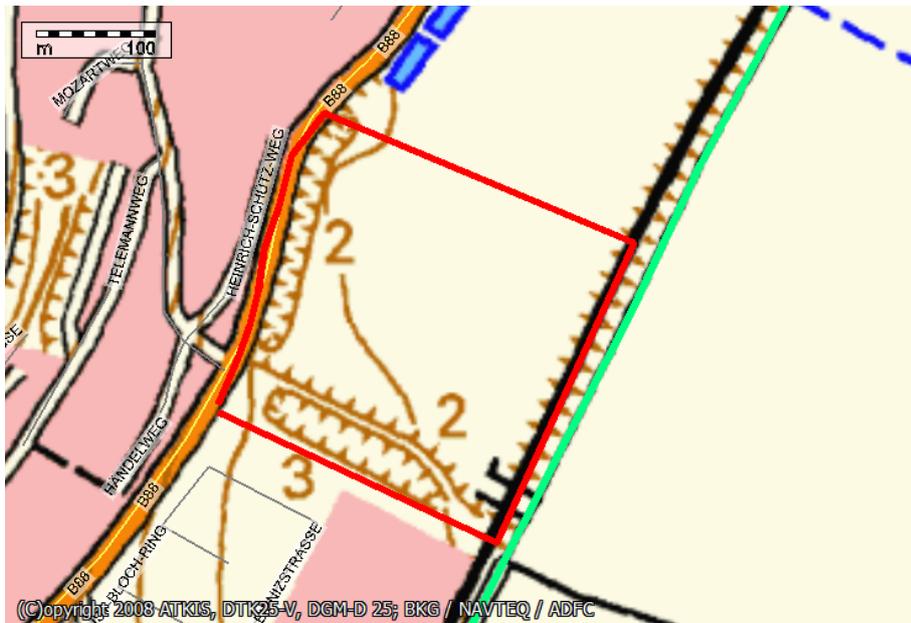


Abb. 1: Lageplan des Untersuchungsgebietes (rote Linie: Abgrenzung)

Das Untersuchungsgebiet wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt als Grünland genutzt. Laubgehölze befinden sich in den Randbereichen sowie punktuell auf der Fläche selbst.



Abb. 2: Mittlerer Teil des Untersuchungsgebietes (Aufn. K. Lieder)



Abb. 3: Südliche Grenze des Untersuchungsgebietes (Aufn. K. Lieder)



Abb. 4: Nordwestlicher Teil des Untersuchungsgebietes (Aufn. K. Lieder)

### 3. Methodik

#### Brutzeit:

Während der Kontrollen wurde das Gebiet systematisch abgesucht. Alle erfassten Vögel wurden in Tageskarten eingetragen. Daraus wurden die Brutreviere gebildet. Die Erfassungsmethode ist ausführlich in BIBBY, BURGESS & HILL (1995) beschrieben. Bei der Erfassung und der Bewertung der Beobachtungen wurden die „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ nach ANDRETTZKE, SCHIKORE & SCHRÖDER (2005) beachtet.

#### Durchzügler und Nahrungsgäste:

Die Erfassung erfolgte durch systematische Kontrolle des Gebietes. Es wurden dabei alle rastenden, ziehenden bzw. überfliegenden Vögel gezählt.

Tabelle 1: Begehungen April bis September 2013

Datum	Uhrzeit
03.04.2013	09.00 – 10.00 Uhr
12.04.2013	09.00 – 10.00 Uhr
05.05.2013	09.00 – 10.30 Uhr
25.05.2013	04.00 – 05.00 Uhr
19.06.2013	16.30 – 17.30 Uhr
13.08.2013	19.30 – 21.00 Uhr
22.09.2013	06.00 – 07.00 Uhr

Technische Ausrüstung:

GPSmap 60 der Firma GARMIN

2 Ferngläser SLC 10 x 42 WB der Firma SWAROVSKI OPTIK

Verwendete Abkürzungen:

RLD - Rote Liste der Brutvögel Deutschlands

(nach SÜDBECK, BAUER, BOSCHERT, BOYE & KNIEF (2007):

1 - Bestand vom Erlöschen bedroht, vom Aussterben bedroht

2 - Stark gefährdet

3 - Gefährdet

R - Arten mit geographischen Restriktionen in Deutschland

V - Arten der Vorwarnliste

RLT - Rote Liste der Brutvögel Thüringens (nach FRICK, GRIMM, JAEHNE, LAUßMANN, MEY & WIESNER 2011)

1 - Vom Aussterben bedroht

2 - Stark gefährdet

3 - Gefährdet

R - Extrem selten

B - Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)

§ - besonders geschützte Art

§§ - streng geschützte Art

VSR - Richtlinie 79/409/EWG (Vogelschutzrichtlinie)

I - Anhang I der VSR

#### 4. Ergebnisse

##### Brutzeit

Insgesamt wurden 2013 im Untersuchungsgebiet 13 Vogelarten festgestellt, für die Brutnachweise erbracht wurden bzw. begründeter Brutverdacht bestand.

Tabelle 2: Brutvogelarten 2013 - Gefährdung und Schutzstatus

Art		Rote Liste		Schutz	
deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RLD	RLT	B	VSR
Amsel	<i>Turdus merula</i> L.	-	-	§	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i> L.	-	-	§	-
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i> Lath.	-	-	§	-
Elster	<i>Pica pica</i> (L.)	-	-	§	-
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i> L.	3	-	§	-
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i> (Boddaert)	V	-	§	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i> (Boddaert)	-	-	§	-
Girlitz	<i>Serinus serinus</i> (L.)	-	-	§	-
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i> L.	-	-	§	-
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i> (L.)	-	-	§	-
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i> (L.)	-	-	§	-
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i> C.L.Brehm	-	-	§	-
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i> L.	-	-	§	x

Im nördlich angrenzenden Bereich „Oelste“ wurden zur Brutzeit weitere Arten im Grenzbereich zum geplanten Wohngebiet festgestellt: Schlagschwirl und Zilpzalp.

Tabelle 3: Anzahl der Brutpaare

Art		Brutpaare
deutscher Name	wissenschaftlicher Name	
Amsel	<i>Turdus merula</i> L.	1
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i> L.	1
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i> Lath.	1
Elster	<i>Pica pica</i> (L.)	1
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i> L.	2
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i> (Boddaert)	1
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i> (Boddaert)	1
Girlitz	<i>Serinus serinus</i> (L.)	1
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i> L.	1
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i> (L.)	1
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i> (L.)	1
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i> C.L.Brehm	1
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i> L.	1
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i> (Bechstein)	2

Von Feldschwirl und Goldammer wurde jeweils ein weiteres Revier im Grenzbereich zur „Oelste“ gefunden.

### Nahrungsgäste und Durchzügler

In der folgenden Übersicht werden die festgestellten Brutvogelarten nicht berücksichtigt.

Tabelle 4: Durchzügler und Nahrungsgäste 2013 - Gefährdung und Schutzstatus

Art		Rote Liste		Schutz	
deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RLD	RLT	B	VSR
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i> L.	-	-	§	-
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i> (L.)	V	-	§	-
Feldsperling	<i>Passer montanus</i> (L.)	V	-	§	-
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i> (L.)	-	-	§	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i> L.	-	-	§	-
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i> (L.)	-	-	§	-
Kohlmeise	<i>Parus major</i> L.	-	-	§	-
Mauersegler	<i>Apus apus</i> (L.)	-	-	§	-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i> (L.)	-	-	§§	-
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i> (L.)	V	-	§	-
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i> L.	-	-	§	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i> L.	-	-	§	-
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	-	-	§§	x
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i> L.	-	-	§	-
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i> (Bodd.)	-	-	§§	x
Star	<i>Sturnus vulgaris</i> L.	-	-	§	-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i> (L.)	-	-	§	-
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i> (L.)	V	-	§§	x

Tabelle 5: Anzahl der Durchzügler und Nahrungsgäste

Art	Anzahl						
	03.04.	12.04.	05.05.	25.05.	19.06.	13.08.	22.09.
Bachstelze					1		2
Bluthänfling						1	
Feldsperling			2	2	4		
Fitis		1					
Graureiher				1			
Grünfink						2	
Kohlmeise			1	3			
Mauersegler					7	2	
Mäusebussard			1				1
Mehlschwalbe						6	
Rabenkrähe				2			
Ringeltaube						1	
Rohrweihe	1						
Rotdrossel		1					
Schwarzmilan			1				
Star					12		26
Stieglitz				2			7
Wespenbussard				1			

## 5. Bewertung

Auf der relativ kleinen Fläche wurden 13 Brutvogelarten nachgewiesen. Es handelt sich größtenteils um Brutvögel der halboffenen Landschaft.

Durch eine Erschließung und Bebauung des Wohngebietes würden für die festgestellten Brutvögel alle wichtigen Strukturen verloren gehen. Von besonderer Bedeutung sind hierbei der Neuntöter, die Feldlerche und der Feldschwirl.

Auch für Nahrungsgäste besitzt das Gebiet Bedeutung.

Des Weiteren besteht eine Pufferfunktion für den nördlich angrenzenden Bereich „Oelste“, in dem 2013 z.B. die Wasserralle (*Rallus aquaticus*) und der Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*) als eigene Beibeobachtungen nachgewiesen werden konnten. Aus ornitho.de stammt der Nachweis der in Thüringen äußerst seltenen, in Anhang I der VSR verzeichneten Tüpfelralle (*Porzana porzana*), die am 28. und 29.04. durch F. BIEDERMANN und M. PERKAM festgestellt wurde. Weitere geschützte/gefährdete Arten sind zu erwarten.

Folgend werden die im Gebiet als Brutvögel nachgewiesenen „wertgebenden“ Arten etwas näher betrachtet:

### Feldlerche

Rote Liste Deutschland: 3

Rote Liste Thüringen: -

Streng geschützte Art nach BNatSchG: -

Art nach Anhang I der VSchRL: -

#### Ökologie:

Die Feldlerche brütet in offenem Gelände mit weitgehend freiem Horizont auf trockenen bis wechselfeuchten Böden mit niedriger und abwechslungsreich strukturierter Gras- und Krautschicht. Sie bevorzugt karge Vegetation mit offenen Stellen, der Abstand zu geschlossenen Vertikalstrukturen beträgt 60-120 m. Höhere Dichten werden in extensiv genutztem Grünland oder reich strukturierter Feldflur mit besserem Nahrungsangebot und Ausweichmöglichkeiten erreicht. In Feldflächen ist die Dichte abhängig von Art, Aussaat und Bearbeitung.

Der Raumbedarf zur Brutzeit beträgt 0,5 - 0,79 ha (Mittelwert in Deutschland) (BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2005).

#### Lokale Population, Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

2013 wurden auf der Untersuchungsfläche 2 Brutpaare festgestellt.

#### Bewertung der potentiellen Beeinträchtigungen:

Bei Umsetzung der Planungen gehen beide Brutplätze verloren.

Im Rahmen der saP sind daher Maßnahmen für die Art zu ergreifen, damit die Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG nicht eintreten.

### Feldschwirl

Rote Liste Deutschland: V

Rote Liste Thüringen: -

Streng geschützte Art nach BNatSchG: -

Art nach Anhang I der VSchRL: -

#### Ökologie:

Der Feldschwirl ist Brutvogel in offenem Gelände mit dichter Krautschicht und höheren Werten, z.B. Großseggen Sümpfe, Pfeifengraswiesen, schütteres, mit Gräsern durchsetztes Landschilf, extensive Feuchtwiesen, Ufergehölze, Moore, Ruderalflächen, aber auch Schlagfluren und junge Koniferenschonungen. Die Bodenfeuchtigkeit ist kaum bedeutsam, dagegen sind Schilf- und Grasflächen ohne Warten ungeeignet. Die Nahrung besteht aus Insekten.

Raumbedarf zur Brutzeit: < 0,1 - 2,1 ha (FLADE 1994).

Lokale Population, Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

2013 wurden auf der Untersuchungsfläche 1 Brutpaar und im Grenzbereich zur „Oelste“ ein weiteres Brutpaar festgestellt.

Bewertung der potentiellen Beeinträchtigungen:

Bei Umsetzung der Planungen geht der Brutplatz auf der Fläche verloren. Der Brutplatz im Grenzbereich zur „Oelste“ könnte ebenfalls aufgegeben werden.

Im Rahmen der saP sind daher Maßnahmen für die Art zu ergreifen, damit die Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG nicht eintreten.

## **Neuntöter**

Rote Liste Deutschland: -

Rote Liste Thüringen: -

Streng geschützte Art nach BNatSchG: -

Art nach Anhang I der VSchRL: x

Ökologie:

Der Neuntöter ist ein Brutvogel reich strukturierter, offener bis halboffener Landschaften in thermisch günstiger Lage, z.B. Heckenlandschaften, Trocken- und Magerrasen, frühe Stadien von Sukzessionsflächen, Feldgehölze, Weinberge, Streuobstwiesen, Ödländer, Moore, verwilderte Gärten usw. Die Nester werden meist in bis zum Boden Deckung bietenden dornigen Hecken oder Gebüsch angelegt. Wichtig sind freie Ansitzwarten (Büsche, Bäume, Stubbenwälle, Zäune, Leitungen). Die Nahrung besteht größtenteils aus Insekten, aber auch Wirbeltiere, einschließlich Jungvögel, werden angenommen. Der Neuntöter hortet Nahrung (siehe Namen!). (BAUER & BERTHOLD 1996) Raumbedarf zur Brutzeit: < 0,1 - > 3 ha (FLADE 1994).

Lokale Population, Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Gebiet wurde ein Brutrevier des Neuntöters gefunden. Der Neststandort befand sich zwar im angrenzenden Bereich „Oelste“, die Nahrungssuche fand jedoch ausschließlich auf den Offenlandflächen des Untersuchungsgebietes statt.

Bewertung der potentiellen Beeinträchtigungen:

Bei Umsetzung der Planungen geht zwar der Brutplatz nicht verloren, da er im angrenzenden Bereich „Oelste“ liegt, jedoch entfällt mit Umsetzung der Baumaßnahme das gesamte Nahrungshabitat. Damit ist dennoch ein Verlust des Brutplatzes zu erwarten.

Im Rahmen der saP sind daher Maßnahmen für die Art zu ergreifen, damit die Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG nicht eintreten.

## 6. Quellen und Literatur

- ANDRETTZKE, H., SCHIKORE, T. & K. SCHRÖDER (2005): Artensteckbriefe. In: SÜDBECK, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. S.135 – 695. Radolfzell.
- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. - AULA-Verlag, Wiesbaden.
- BAUER, H.- G, BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2005) : Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 2. Auflage. - Wiebelsheim.
- BIBBY, C. J., BURGESS, N.D. & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie. Radebeul.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. - Eching.
- FRICK, S., GRIMM, H., JAEHNE, S., LAUßMANN, H., MEY, E. & J. WIESNER (2011): Rote Liste der Brutvögel Thüringens. 3.Fassung, Stand 12/2010 – Naturschutzreport **26**, 47 - 54.
- KNORRE, D. V. & R. STARCKE (2013): 50. Beobachtungsbericht – 2012 – Stadt Jena und SHK (unveröffentlicht).
- MEINIG, H., BOYE, P. & R. HUTTERER (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 115 – 153.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4., überarbeitete Fassung, 30.November 2007. – Berichte zum Vogelschutz **44**, 23 – 81.

**Artenerfassung Vögel  
zum Vorhaben B-Plan „Zwätzen Nord, Geltungsbereich 2“**

**Ergänzung Brutzeitcodes**

*Einzeldaten zu Neuntöter, Feldlerche und Feldschwirl:*

Neuntöter

*25.05.2013: 1 Männchen*

*19.06.2013: 1 Männchen, 1 Weibchen füttern*

*13.08.2013: 1 Männchen und 2 diesjährige Vögel*

*Brutzeitcode: C 14*

Feldlerche

*12.04.2013: 2 singende Männchen*

*05.05.2013: 1 singendes Männchen und 2 Altvögel an einer weiteren Stelle (2 Reviere)*

*19.06.2013: 6 Vögel an zwei Stellen (Altvögel mit zum Teil gerade flieggen Jungvögeln)*

*Brutzeitcode: C 12*

Feldschwirl

*05.05.2013: 1 singendes Männchen*

*25.05.2013: 1 singendes Männchen*

*Brutzeitcode: B 4*

### **Erläuterung der Brutzeitcodes :**

Mögliches Brüten

**A1**

Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt

**A2**

Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt  
Wahrscheinliches Brüten

**B3**

Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt

**B4**

Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten

**B5**

Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt

**B6**

Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf

**B7**

Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet

**B8**

Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt

**B9**

Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet  
Sicheres Brüten

**C10**

Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen) beobachtet

**C11a**

Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden

**C11b**

Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden

**C12**

Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt

**C13a**

Altvögel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)

**C13b**

Nest mit brütendem Altvogel entdeckt

**C14a**

Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg

**C14b**

Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet

**C15**

Nest mit Eiern entdeckt

**C16**

Junge im Nest gesehen oder gehört

Wenn kein detaillierter Brutzeitcode angegeben werden kann:

**A**

Mögliches Brüten

**B**

Wahrscheinliches Brüten

**C**

Sicheres Brüten